Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 45

Artikel: Marginalien zur Literatur

Autor: Moser, Jürg / Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-615201

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JÜRG MOSER

MARGINALIEN ZUR LITERATUR

Am meisten Erfolg haben jene Autoren, die am lautesten über sich selbst reden.

*

Wer als Literat von der Muse geküsst werden will, muss sich heute an eine sehr lange Warteschlange anschliessen.

*

Nur ein Bruchteil all jener, die Gedichte schreiben, lesen auch Gedichte. Wäre es anders, so hätten Lyrikbände Bestseller-Auflagen.

*

Schreibt ein Literaturkritiker selbst einen Roman, so entlarvt er sich in der Regel als Eunuch: Er weiss zwar, wie's geht, aber er kann's nicht.

*

Wie frei der freie Schriftsteller tatsächlich ist, zeigt sich, wenn er einen Verleger für ein Manuskript sucht.

*

Mit der zeitgenössischen Belletristik ist es so wie mit einer Fremdsprache: Entweder man versteht sie, oder man versteht sie nicht.

*

Während das Buch im Büchergestell Staub fängt, fällt sein Inhalt dem Vergessen anheim. Die Literaturmühle verwechselt die Spreu mit dem Weizen.

*

Das Gesetz von Angebot und Nachfrage bestimmt auch die Buchindustrie: Mit einem riesigen Angebot versucht man, die winzige Nachfrage zu erweitern.

*

Jeden Herbst feiern die Literaturpäpste mit Propheten, Jüngern und Ministranten im Buchvatikan Frankfurt ihre Messe. Die heutige Bücher-Flut ist Tarnung für die gegenwärtige Literatur-Ebbe.

*

Wenn das geschriebene Wort wirklich nichts bewirken könnte, so würden ganz bestimmt keine Pornobücher gekauft.

*

Jedes literarische Werk ist gekennzeichnet durch eine mehr oder minder ausgeprägte Entbehrlichkeit.

